

2. Staatskirchenrechtliche Ordnung

2.1. Rechtsstellung der Religionsgemeinschaften¹⁷

a) «Landeskirche» (Art. 37 Abs. 2 1. Halbsatz LV)¹⁸

Die Umschreibung der römisch-katholischen Kirche als «Landeskirche» ist aus der Sicht der Verfassung nicht ungewöhnlich. Sie gebraucht in anderem Zusammenhang wiederholt die Verbindung von Institutionen mit dem Wort «Land» und bezeichnet die Verfassung selber als «Landesgrundgesetz»¹⁹. In dieser Wortbezeichnung kommt eine Vorrangstellung gegenüber anderen Religionsgemeinschaften zum Ausdruck. Darauf deutet die begriffliche Abgrenzung zwischen der römisch-katholischen und den «anderen Konfessionen» hin bzw. die Zweiteilung der Religionsgemeinschaften in eine als «Kirche» genannte römisch-katholische Landeskirche und in die anderen Religionsgemeinschaften, die unter dem Begriff «Konfessionen» zusammengefasst sind. Es spricht auch die Tatsache dafür, dass die römisch-katholische Kirche «Landeskirche» gewesen ist, lange bevor sie in der Verfassung ausdrücklich als solche bezeichnet worden ist.²⁰ Mit dem Wort «Landeskirche» werden also Geschichte und Tradition aufgenommen, mit andern Worten wird die historisch gewachsene Stellung der römisch-katholischen Kirche im Lande zum Ausdruck gebracht. Wenn die Verfassung an anderen Stellen von «Kirche» oder in Verbindung mit anderen Begriffen von «kirchlichen» spricht, meint sie damit die Landeskirche.²¹

¹⁷ Es wird im folgenden von «Religionsgemeinschaften» gesprochen, obwohl in Art. 38 LV und auch in der Gesetzgebung (vgl. etwa die §§ 188 und 189 StGB, LR 311.0) grösstenteils von «Religionsgesellschaften» die Rede ist. «Religionsgemeinschaft» ist der religionsfreundlichere Begriff und wird in Art. 3 des Ehegesetzes, LGBl. 1974 Nr. 20, LR 212.10, verwendet.

¹⁸ Zur Genesis des Verfassungswortlautes siehe *Herbert Wille*, Staat und Kirche im Fürstentum Liechtenstein (Bd. 15 der Freiburger Veröffentlichungen aus dem Gebiete von Kirche und Staat), Freiburg/Schweiz 1972, S. 263 ff.

¹⁹ Siehe Art. 111 Abs.1 oder «Landesausschuss» in den Art. 71 ff. und «Landesschulrat» in den durch LGBl. 1972 Nr. 8 aufgehobenen Art. 95 und 96 LV.

²⁰ So *Paul A. Mutzner* im Gutachten vom 28. Januar 1926 über das Verhältnis von Kirche und Staat im Fürstentum Liechtenstein unter besonderer Berücksichtigung der Gehaltsfrage der Geistlichen, S. 17, das er der Regierung erstattet hat. Siehe LLA RE 1926/449.

²¹ So z.B. in den Art. 15, 16 Abs. 1 und 4 und Art. 38 LV.